



## Ausflugsziele

**Kos** ist der ideale Ausgangspunkt für einen Ausflug auf eine der nördlichen Dodekanes-Inseln. Die Schiffsverbindungen sind in der Hauptsaison ausgezeichnet und selbst in der Nebensaison noch gut. Doch auch wenn es von einer Insel zur anderen nur ein Katzensprung ist – jede hebt sich von ihren Nachbarn deutlich ab. Einzigartige Charakteristika geben jeder Insel ihre individuelle Note – für Abwechslung ist gesorgt.

Wohin also? Nach **Patmos**, der heiligen Insel mit den feinsandigen Stränden, Sitz des Johannesklosters und geprägt von einer Mischung aus orthodoxer Glaubenslehre und multinationaler Urlaubsphilosophie? Oder **Kalymnos**, Insel der Schwammtaucher mit fjordartigen Buchten, traumhaften Sonnenuntergängen, Mandarinen- und Orangenplantagen? Reizt Sie **Leros**, die verkantete Insel, kahl, steinig und mit düsterer Geschichte, doch mit ausgezeichneten Erholungsmöglichkeiten? **Nissiros** dagegen prägen die schwarzen Kieselstrände rund um einen gigantischen Vulkankegel. Ruhe und Abgeschiedenheit erwarten Sie schließlich auf der Mini-Insel **Pserimos**.

## Insel Pserimos

**Kos** und **Pserimos** trennen nur 4 km. Und doch liegen Welten zwischen den beiden ungleichen Nachbarn. Im Schatten von **Kos** fristet **Pserimos** ein beschauliches Dasein. Die Einwohner preisen die Ruhe auf ihrem kleinen, kargen Eiland. Ein paar Stunden pro Tag aber geht es auch hier turbulent zu: Wenn die Boote mit den Tagesausflüglern anlegen, ist der Andrang auf den Terrassen der Tavernen groß und der feinsandige Strand binnen weniger Minuten voll belegt.

Während Durstige auf ihre kühlen Getränke warten, Kinder im Meer planschen und Kellner die Hektik verfluchen, lassen sich die Katzen in ihrem Tun nicht beirren: Sie setzen ihren Mittagsschlaf irgendwo im Schatten der Häuser fort.

## 210 Ausflugsziele

Auf der kleinen Insel hört man selten ein Auto, eine asphaltierte Straße gibt es nicht. Warum auch, man braucht zu Fuß nicht mehr als 1 Std., um die weiteste Distanz zu bewältigen. Das Sortiment des einzigen Ladens auf Pserimos ist bescheiden, die meisten Waren werden täglich frisch mit dem Boot von Kalymnos hierher geliefert.

Die knapp 30 permanenten Bewohner der Insel leben hauptsächlich von Schaf- und Ziegenzucht, Imkerei und Fischerei. Obst und Gemüse können sie nicht anbauen. Es fehlt an Wasser. Abgesehen von einigen Johannisbrot- und Olivenbäumen wächst auf Pserimos nur Macchia. Seit Ende der 1990er Jahre hat der Tourismus als Einnahmequelle an Bedeutung gewonnen: Die Zahl der Tavernen und Pensionen steigt zwar langsam, aber merklich.

### Pserimos im Überblick

**Größe:** Ca. 16 km<sup>2</sup> Fläche.

**Bevölkerung:** Rund 30 permanente Einwohner.

**Geografie:** Drei Erhebungen gliedern die steinig-kahle Insel, die höchste, der Berg *Vigla*, steigt auf 268 m an.

**Wichtige Orte:** Es gibt nur einen Ort, das Dorf *Avlakia*.

**Verbindungen:** Pserimos liegt etwa eine Bootsstunde von Kalymnos und Kos-Stadt entfernt. Von Pothia (Kalymnos-Stadt) aus fährt in der HS tägl. die *Pserimos Express* mit Ausflüglern nach Pserimos (Fahrpreis ca. 8 €). Von Kos-Stadt aus starten – zumindest in der HS – mehrere Ausflugsboote tägl. nach Pserimos.

*Tipp:* Montags, mittwochs und freitags setzt um 7 Uhr die *Grammatiki*, ein Ver-

sorgungsboot, von Pserimos nach Pothia über. Die Fahrt ist billiger als die Ausflugsstouren und zudem wegen des Kontaktes mit den Einheimischen unterhaltsamer. Die Grammatiki liegt bis 13 Uhr am Kai vor der Markthalle im Hafen von Pothia; dann kehrt sie nach Pserimos zurück.

**Straßen:** Es existiert nur eine Lehmstraße.

**Auto- und Zweiradverleih:** Gibt's nicht, ist auch nicht nötig.

**Übernachten:** Es gibt lediglich eine Handvoll Unterkünfte in Avlakia.

**Karten:** Faktisch keine; zwar ist auf der Kalymnos-Karte von *Davaris* auch Pserimos verzeichnet, doch ohne Wege, Strände und Höhenangaben.

**Telefonvorwahl:** 22430.

## Avlakia

**Die einzige Ansiedlung der Insel bietet alles auf engstem Raum: einen kleinen Hafen mit Anlegestelle, einen Sandstrand, einige Tavernen, hübsche Häuser an den Hügeln. Doch es gibt weder Motorenlärm noch Straßen noch Hektik. Der Strand ist gleichzeitig der Dorfplatz, einige Tavernen haben Tische und Stühle in den Sand gestellt. Der Charme von Avlakia liegt in der Unscheinbarkeit und Ruhe des Ortes.**

Turbulent geht es nur ein paar Stunden am Tag zu: Gegen 11 Uhr eilen die ersten Tagesausflügler von den Nachbarinseln Kalymnos und Kos an Land; doch kaum 5 Std. später verfällt Pserimos wieder in die gewohnte Ruhe. Dann hat auch das letzte Boot die windgeschützte Bucht verlassen.

Am 14. August jedoch vervielfacht sich die Zahl der Menschen auf Pserimos. Griechen von den Nachbarinseln, ja selbst aus Athen strömen herbei, um



„Mariä Entschlafung“ zu feiern. Der Abend wird mit einem Grillfest eingeleitet, bei Musik und Tanz herrscht in den Tavernen Hochbetrieb. Die meisten Besucher nächtigen am Strand, denn die wenigen Unterkünfte sind voll belegt – wenn überhaupt geschlafen wird. Am 15. August beendet ein Gottesdienst das Fest. Er wird im weiten Hof vor der Kirche abgehalten, in der die Ikone *Panagia Pserimiotissa* verehrt wird.

Unter dem frei stehenden Glockenturm der Kirche hat man einige in der Nähe gefundene antike und frühchristliche Überreste, Säulenstümpfe und -köpfe aufgestellt.

• *Übernachten* Es gibt nur einige Unterkünfte in Avlakia. Selbst in der HS übernachten kaum mehr als 40 Touristen auf der Insel. Für ein DZ ist je nach Ausstattung und Saison mit 15–30 € zu rechnen, es stehen auch einige Studios zur Verfügung, für die man bis zu 38 € bezahlt.

**Tripolitis**, was sich Hotel nennt, ist in Wirklichkeit eine kleine Pension, die bereits seit 1979 Zimmer anbietet. In dem kleinen zwei-stöckigen Haus nahe der südlichen Anlegestelle stehen nur wenige Zimmer zur Verfügung. ☎ 22430-23196.

**Kalliston**, die Studios sind auch für einen längeren Aufenthalt geeignet. Vermietet werden sie über die Taverne Marista, die

auch Privatzimmer anbietet. ☎ 22430-51540.

**Privatzimmer** bieten die meisten Tavernen in Avlakia an. Zum Beispiel die Taverne Manola für 20–30 €. ☎ 22430-51540.

• *Essen und Trinken* Wer länger bleibt, wird Gelegenheit finden, das halbe Dutzend Tavernen der Insel zu testen. Die meisten liegen unmittelbar hinter dem Strand und geben den Blick auf die im Naturhafen schaukelnden Fischerboote frei. Empfehlenswert ist die **Taverne Marista**, in der auch viel frischer Fisch im Angebot ist. Sie liegt an dem Ende der Bucht, an dem die Ausflugsboote nicht anlegen; ein Weg führt vom Strand aus ins Inselinnere.

## Baden

Auf dem ca. 150 m langen und rund 15 m breiten, feinsandigen Strand, der bis zu den ersten Häusern reicht, haben die Tavernenbesitzer Liegestühle und Sonnenschirme aufgereiht – mitunter sogar Tische und Stühle. Der Strand ist ein Teil des Dorfes, quasi die Platia von Pserimos. Oben-ohne- oder gar Nacktbaden wäre mehr als unpassend.



*Pserimos: klein, aber fein*

## Umgebung

**Viel zu entdecken gibt es auf Pserimos nicht. Lohnenswert sind Ausflüge v. a. wegen der himmlischen Ruhe, die nur von den Ziegen und Schafen gestört wird, die in recht großen Herden über die Insel ziehen.**

Über den schmalen Pfad, der zunächst am Ortsfriedhof vorbeiführt, gelangen Sie zu einer Quelle an der Südküste. Sie ist ca. 1,5 km von Avlakia entfernt. Am südlichen Rand des Berghangs versteckt sich das **Quellhaus**, von dem man einen schönen Blick auf die darunter liegende Bucht genießt.

Vom Ortsstrand führt der Weg parallel oberhalb der Westküste zur **Grafiotissa-Kirche**, rund 2 km nordwestlich von Avlakia. Hinter dem Gotteshaus befinden sich Überreste einer weiteren Kirche, von der bei einem Erdbeben 1950 ein Großteil ins Meer stürzte. In der Nähe der Kirche finden Sie einige kleine Sandbuchten und Höhlen. Der Ausflug durch die Sandsteinlandschaft lohnt sich, nicht zuletzt wegen des Ausblickes auf den unbewohnten Inselwinzling **Plati** und die steilen, kahlen Felsen von **Kalymnos**.

Bis zum Kiesstrand der **Marathonda-Bucht** an der Nordküste wandert man etwa 45 Min.; den Sandstrand der **Vathys-Bucht** an der Ostküste erreichen Sie nach einem Marsch von ca. 30 Min.

# Insel Kalymnos

**Die Insel der Schwammtaucher und Zitrusplantagen.** Auf den ersten Blick wirkt Kalymnos karg und kahl, denn auf den hoch aufragenden Bergen wächst kein Baum. Und so haben die Kletterer die Insel als Reiseziel entdeckt – und gesellen sich jetzt zu den Strandurlaubern.

Kalymnos ist eine vegetationsarme Insel, an den steinigen Hängen wachsen v. a. Wildkräuter, die dem hiesigen Honig seinen außergewöhnlichen Geschmack verleihen: Thymian, Oregano, Salbei. Nur in den unerwartet grünen Tälern an der Ostküste zeugen Olivenhaine und Zitrusplantagen vom Wasserreichtum dieser Gegend.

Touristisch erschlossen sind v. a. die Westflanke der Insel, die Inselhauptstadt Pothia und die Ortschaft Vathi an der Ostküste. Wer dem dort während der Hochsaison herrschenden Rummel entgehen möchte, der findet im Inselinnern und in den Buchten an der Nordostküste viel Ruhe und Erholung.

Kalymnos ist auch eine Insel der Höhlen und Grotten. Zu den bekanntesten und schönsten zählt die **Nymphengrotte** nördlich der Hauptstraße in Richtung



## 214 Ausflugsziele

---

Chora, kurz hinter dem Ortsausgang von Pothia. Die Höhle ist auch als „Grotte der sieben Jungfrauen“ bekannt, die sich im 11. Jh. auf der Flucht vor Piraten dorthin gerettet haben sollen.

Der **Klettersport** erfreut sich bei Kalymnos-Reisenden großer Beliebtheit: Schon in Pothia, aber v. a. in den Orten an der Westküste weisen Schilder und Plakate auf Klettermöglichkeiten hin. Die Schwierigkeitsgrade der über 350 Routen liegen im Bereich 5c bis 7b+. Erkundigen Sie sich bei der Touristeninformation. Oder kontaktieren Sie Stefanos Geriakos, ☎ 22430-47036 oder 22430-48290, stefanosgeriakos@klm.forthnet.gr.

## Pothia

**Eine wichtige Stadtkulisse, wenn man mit dem Schiff im Hafen ankommt: Die weißen und pastellfarbenen Häuser ziehen sich den kargen Fels hinauf, die Hauptstadt der Insel dehnt sich weitläufig in ein Tal in Richtung Norden aus.**

Pothia wirkt ungemein lebendig. Rund 15.000 der insgesamt 17.000 Kalymnier leben hier. Damit ist Pothia die drittgrößte Stadt des Dodekanes. Nur in Kos- und Rhodos-Stadt leben mehr Menschen.

Von den gut besuchten Cafés und Restaurants an der Uferpromenade hat man den besten Blick auf das offene Meer – dann muss man jedoch auch den permanenten Verkehrslärm in Kauf nehmen. Dem können Sie sich entziehen durch einen Spaziergang durch das Gassengewirr des ab 1850 entstandenen Ortskerns. In den Gassen, die sich teils steil den Hang hinaufwinden, stoßen Sie immer wieder auf neoklassizistische Häuser: meist Domizile ehemaliger Kapitänsfamilien.

### Information/Verbindungen

---

• *Information* Das weiße Häuschen der **Touristeninformation** steht recht zentral an der Uferpromenade, zu erkennen an Schiffs- und Busfahrplänen sowie Plakaten, die an die Fenster geklebt sind. Die Angestellten sind freundlich und hilfsbereit, leider sind die Öffnungszeiten etwas undurchsichtig. Auf jeden Fall aber finden Sie das kleine Büro vormittags offen. ☎ 22430-50137, www.kalymnos-isl.gr.

• *Verbindungen* Die **Busverbindungen** an die Westküste der Insel sind gut. Die Busse fahren von der Markthalle (im Osten des Hafens) ab. Von 7 bis 22 Uhr pendeln zwischen Pothia und Massouri Busse in stündlichem Abstand. 4 x tägl. gibt es eine Verbindung nach Vathi (die erste ab Pothia bereits um 6.30 Uhr, die letzte um 18 Uhr), 2 x tägl. nach Emborios. Angefahren werden außerdem Vlichadia, Argos und Plati Gialos.

Sogenannte **Bus-Taxis** verkehren zwischen Pothia und Massouri. Sie fahren an der Taxizentrale im Zentrum ab.

Für den Bus zahlt man bis Massouri etwa 0,90 €, für das Bus-Taxi 1,70 €. Mit herkömmlichen **Taxis** kostet es rund 6 €. Dann wird man allerdings bis vor die Hotelür gefahren.

• *Ausflüge* Im Hafen liegen zahlreiche **Ausflugsboote**. Reiseziele und Preise werden Ihnen bei einem Spaziergang am Kai auch unangefordert mitgeteilt.

Die Agentur **Kalymnos Tours** z. B. bietet Ausflüge nach Leros (17 €) oder in die Türkei (40 €) an sowie einen Tauchausflug (40 €) oder eine Bustour über die Insel (24 €).

• *Auto-/Zweiradverleih* Bei **Avis** bezahlt man für einen Kleinwagen 35 € (NS) bzw. 45 € pro Tag, ab drei Tagen gibt es Rabatt. Avis hat eine Vertretung in Pothia, Massouri und Myrties. Billiger ist **Auto Market**, wo man einen Kleinwagen in der NS bereits für 25 € tägl. bekommt, bei einer Mietdauer von einer Woche bezahlt man nur den Preis für sechs Tage.

## Kalymnos im Überblick

**Größe:** ca. 110 km<sup>2</sup> Fläche.

**Bevölkerung:** Etwa 17.000 Menschen.

**Geografie:** Hoch ansteigende kahle Berge und dazwischen liegende Tiefebene (nur im Osten wirklich fruchtbar) kennzeichnen die Insel. Die höchste Erhebung ist der *Prophitis Ilias* mit 679 m.

**Wichtige Orte:** In der Inselhauptstadt *Pothia* lebt fast die gesamte Inselbevölkerung. Die meisten Touristen zieht es an die Westküste mit den Ortschaften *Massouri*, *Myrties*, *Linaria* und *Kantouni*. Von dort aus lohnt sich ein Ausflug auf die vorgelagerte Insel *Telentos*. Für einen Tagesausflug sehr zu empfehlen ist auch die kleine Ansiedlung *Vathi* an der Ostküste.

**Verbindungen von und nach Kalymnos:** Die *Fährverbindungen* sind ausgezeichnet – tägl. bestehen Anschlüsse nach Kos und zu anderen Inseln des nördlichen Dodekanes sowie nach Piräus. Tägl. legen die großen Fähren (z. B. GA Ferries) auf der Strecke Kos – Piräus via Leros und Patmos an. Die Fahrt nach Leros kostet 6 €, nach Patmos 7 €, nach Kos 6 €. Tickets gibt es im Reisebüro nahe der Anlegestelle, kurz vor Abfahrt auch in der Taverne am Kai. Deutlich schneller sind die *Katamarane* von Dodekanisos Seaways, die die Strecke tägl. fahren. Sie sind allerdings auch teurer. Außerdem setzt mehrmals tägl. ein *Tragflächenboot* nach Kos über (ca.

11 €). Alle Schiffsagenturen haben Vertretungen an der Uferpromenade, einige Reisebüros verkaufen Tickets für mehrere Schifflinien – die Logos weisen darauf hin.

Im Jahr 2006 wurde außerdem der *Flughafen* fertiggestellt. Es gibt tägl. Verbindungen von und nach Athen (z. T. mit Zwischenlandung in Astipalea) für ca. 80 €.

**Straßen:** Alle Ortschaften sind durch eine asphaltierte Straße miteinander verbunden. Nebenstrecken jedoch sind auch schon mal Schotterpisten.

**Entfernungen:** Pothia – Linaria 6 km, Pothia – Massouri 10 km, Pothia – Emborios 24 km, Pothia – Vathi 14 km.

**Auto- und Zweiradverleih:** In Pothia und den Touristenorten der Westküste gibt es ein großes Angebot

**Tankstellen:** In Pothia, Linaria sowie in der Nähe von Vathi.

**Übernachten:** Quartiere aller Preisklassen in Pothia und entlang der Westküste; zudem einige Zimmer in Vathi. Zum Teil recht preiswert sind Apartmentanlagen mit Küche, Dusche und Terrasse. In der HS empfiehlt sich eine Reservierung vor Reiseantritt.

**Karten:** Das Kartenmaterial ist bescheiden, die von *Emmanouil Vallas* veröffentlichte Karte ist jedoch im Straßenverlauf verlässlich.

**Telefonvorwahl:** 22430.

## Übernachten

Wenn die Fähren anlegen, werden Hotel- und Privatzimmer in Hülle und Fülle angeboten. Wer Ruhe sucht, sollte sich nach einer Unterkunft oberhalb der Uferpromenade umsehen. Die Orientierung im dortigen Gassengewirr fällt anfangs etwas schwer – die meisten Straßen tragen keinen Namen.

**Greek House,** die Besitzer der Pension kontaktiert man in der Taverna Flaskos bzw. im Kafentio Aderfia, die sie auch betreiben. Diese liegt direkt am Beginn der Uferpromenade, wenn man von der Schiffsanlegestelle kommt. Das freundliche Ehepaar führt unter dem Namen Greek House in zwischen drei Häuser. Zwei davon befinden sich im Gassengewirr oberhalb des Hafens und sind daher angenehm ruhig. Sie finden

die Pensionen, wenn Sie den Schildern mit der Aufschrift *Hotel Panorama* folgen und nach dem Hotel Olympia links die Gasse hochgehen. Wenn die beiden Häuser oben im Ort voll belegt sind, gibt es auch Apartments in einem Haus direkt an der Uferpromenade. Die aus Folklore und Kitsch zusammengewürfelte Einrichtung versprüht einen bizarren Charme, der Verkehrslärm jedoch ist uncharmant. Die kleinen Apartments

## 216 Ausflugsziele

im Stadtinneren kosten zwischen 25 und 30 €. ☎ 22430-23752 oder 22430-29559.

**Panorama**, das Hotel ist nicht zu verfehlen, weil es gut sichtbar hoch oben am Hügel steht und zudem ausgeschildert ist. Von den Balkonen der Zimmer aus hat man einen wunderbaren Blick über den Hafen. Die Zimmer sind klimatisiert, haben einen eigenen Kühlschrank sowie einen Fernseher und kosten je nach Saison 30–45 €. ☎ 22430-22917, § 22430-23138.

**Arhondiko** (geschrieben: APXONTIKO), ein schön renoviertes altes Hotel, das von einem sehr freundlichen älteren Griechen geführt wird. Es liegt an der Uferpromenade unweit der Schiffsanlegestelle, doch etwas zurückversetzt und deshalb recht ruhig. Die mittelgroßen Zimmer sind mit Fernseher und Kühlschrank ausgestattet, einige auch mit Balkon. In der NS bezahlt man inkl. Frühstück 30 €, in der HS bis zu 45 €.

☎ 22430-24051, § 22430-24149.

**Villa Themelina**, das unter Denkmalschutz stehende Belle-Époque-Hotel liegt am Stadtrand von Pothia, im Stadtteil Evangelistria, neben dem Archäologischen Museum (siehe unten). Das alte Gebäude hat Patina und ist sehr gepflegt, aber nicht torenoviert. Der Blick von der Dachterrasse ist so berauschend wie die riesige Terrasse selbst; wunderschön auch der Garten mit Pool im rückwärtigen Patio, wo das Frühstück serviert wird. Die Hotelzimmer haben, stleht, hohe Decken und Holzböden. Rund um den Garten gibt es auch Studios für mehrere Personen. Die Atmosphäre ist eher entspannt als gediegen. Eine der schönsten Unterkünfte auf den Inseln des Dodekanes. Das DZ mit Frühstück gibt es in der HS für rund 50 €, die Studios kosten für zwei Personen etwa 60 €. ☎ 22430-22682, § 22430-23920.

### Essen und Trinken

Vielleicht wird Ihnen auffallen, dass etliche Tavernenbesitzer mehr als aufdringlich auf Touristenfang gehen. Unser Tipp: die auf Fisch spezialisierten **Tavernen** an der Uferpromenade am östlichen Ende von Pothia (Richtung Vathi), dort, wo auch die Fischerboote liegen.

Eine Empfehlung verdient die **Fischtaverne Onkel Petros**, wo gute Calamari serviert werden, aber auch ordentliche Grillgerichte wie Souvlaki auf den Tisch kommen. Unbedingt probieren sollte man Skordalia (Kartoffel-Knoblauch-Püree), das hier exzellent ist.

Die riesige Taverne des Nautischen Vereins, **Naftikos Omilos**, die hinter dem Hafenamt an der Anlegestelle liegt, ist v. a. für Calamari über die Inselgrenzen hinweg bekannt. Die sind wirklich gut, in der Küche wird allerdings mit den Portionen ein wenig geizigt. Und mittags ist ein Besuch nicht wirklich zu empfehlen: Dann werden die

Touristen von den Ausflugsbooten hier abgefüttert. Unbedingt ansehen sollte man sich allerdings das umwerfende Wandbild im Innern der Taverne.

Spezialitäten aus Kalymnos, Fisch und Meeresfrüchte gibt es in der hübschen **Taverne Pandelis**, die in einem ruhigen Hof etwas hinter der Uferpromenade liegt und dort auch ausgeschildert ist. Das Essen ist wirklich ausgezeichnet und kein Touristennepp. Probieren Sie den Kalymnian Salad oder das Spetsofai: Landwurst mit frischen Zwiebeln, Paprika und Pilzen in Tomatensoße.

### Sehenswertes

Der **Lesesaal „Die Musen“** befindet sich an der Hafepromenade. Bereits zum Ende der türkischen Besatzungszeit wurde auf Kalymnos ein Lesezirkel gegründet, der neben kulturellen auch patriotische Ziele verfolgte. Während des Zweiten Weltkriegs lösten die italienischen Faschisten den Zirkel auf und zerstörten das Gebäude. Das heutige Haus mit der gut 6 m hohen Decke und den drei mächtigen weißen Säulen stammt aus dem Jahr 1978. Es beherbergt ein stilvolles **Kafenion**, in dem man unbedingt einen Kaffee trinken sollte.

**Museen:** Wären nicht die zahlreichen Hinweistafeln, man hätte keine Chance, das gut versteckte **Archäologische Museum** zu finden. Auch wenn der Titel etwas hoch gegriffen ist, der Weg lohnt sich: Vier Räume des ehemaligen



*Hafen von Pothia*

Wohnhaus von Nikos Vouvalis, einem reichen Geschäftsmann (1853–1919), sind heute für Besucher geöffnet. Zu sehen gibt es in einem spartanisch eingerichteten Zimmer alte Vasen, Teller und Gläser. Wesentlich prunkvoller dagegen sind der Speisesaal, das prächtige Wohnzimmer und das Arbeitszimmer des Kaufmanns. Ursprünglich verfügte das Anwesen über 32 Zimmer! Im Erdgeschoss des Hauses ist die kleine archäologische Sammlung der Insel untergebracht. Die prähistorischen Funde stammen hauptsächlich aus den Grotten von Kalymnos.

*Öffnungszeiten/Eintritt* Tägl. außer montags 10–14 Uhr. Eintritt frei.

Das **Seefahrts- und Volkskundemuseum** befindet sich nahe der 1861 erbauten Christuskirche am Eleftheria-Platz. Zu sehen sind Fotos und Exponate zur Geschichte der Schifffahrt und Schwammtaucherei, außerdem zur kalymnischen Musik und zum traditionellen Bäckerhandwerk. Folkloristische Kleidung ergänzt die gut aufbereitete Ausstellung.

*Öffnungszeiten/Eintritt* Mo–Fr 8–13.30 Uhr, Sa/So 10–12.30 Uhr. Eintritt 1,50 €.

**Festung Chrissocherias:** Die im 13. Jh. vom Johanniterorden erbaute Anlage liegt am südlichen Ortsausgang von Pothia, oberhalb drei verfallener Windmühlen. Eine Treppe, aber auch eine steile Straße führen zur Festung hinauf, in der sich heute eine kleine Kapelle befindet. Sehr schön ist der Blick auf Pothia und Chora.

## Baden

Nahe Pothia nur bescheidene Möglichkeiten. Wenn Sie sich in Richtung der **Thermen** aufmachen, die 1 km südlich von Pothia liegen, finden Sie je eine kleine Bucht vor und hinter den Thermen. Das Wasser ist sehr sauber und

klar. In der ersten Bucht sorgt eine Strandbar für Getränke, Snacks und Liegestühle, in der zweiten serviert die Taverne Acrogiali richtige Mahlzeiten und ordentlichen Wein.

### Harte Männer – weiche Schwämme

Wer in der Badewanne sitzt und sich mit einem samtweichen Schwamm einseift, wird kaum daran denken, dass es ein knochenharter Job ist, die sonderbaren Lebewesen vom Meeresboden an die Wasseroberfläche zu holen. Schwämme sind wirbellose Tiere ohne Organe, die sich von den Kleinstlebewesen ernähren, die das sie durchströmende Meerwasser mit sich führt. Sie setzen sich v. a. auf felsigem Untergrund fest.

Die Schwammtaucherei hat auf Kalymnos seit der Antike Tradition. Schon der Komödiendichter Aristophanes erwähnte sie. Im Mittelalter polsterte kalymnischer Schwamm die schweren Rüstungen der Ritter. Naturschwämme dienten später in der Kirche zum Aufwischen der Hostienkrümel, heutzutage finden sie in Industrie und Medizin Verwendung.

Von den früher rund 30 Booten (1948 waren es sogar noch 135) verlässt heute nur noch eine Handvoll den Hafen von Pothia, um zum Schwammtauchen hinauszufahren. Jedes Jahr kurz nach Ostern fahren die Boote vor die nordafrikanische Küste, im Oktober kehren sie zurück. Früher war diese weite Fahrt nicht nötig, denn in der Ostägäis gab es genug Schwämme. Mitte der 1980er Jahre kam es jedoch zu einer Zerstörung der Schwammvorkommen durch eine Viruskrankheit, und heute sind die einheimischen Fanggründe weitgehend abgeerntet. Allerdings wird es auch immer schwerer, an der nordafrikanischen Küste ergiebige Stellen zu finden. Die meisten Schwämme, die in den Schwammfabriken (*sponge factories*) rund um den Hafen von Pothia angeboten werden, sind denn auch importiert: aus der Karibik oder aus Asien. Die Schwämme werden in den Schwammfabriken beschnitten und durch mehrere chemische Bäder blondiert. Im Naturzustand sind sie dunkel- bis mittelbraun.

Die Geschichte der Schwammtaucherei ist eine Geschichte von Legenden und Tragödien: Tausende von Schwammsuchern aus Kalymnos bezahlten ihre Waghalsigkeit mit dem Leben oder waren in jungen Jahren schon invalide: gelähmt, taub oder blind. Es dauerte bis ins erste Jahrzehnt des 20. Jh., bis man die Ursache der sogenannten *Taucherkrankheit* erkannte: Das zu schnelle Auftauchen aus großen Tiefen führt dazu, dass im Körper v. a. Stickstoff in Form von Bläschen freigesetzt wird, die die Blutbahnen verstopfen können. Heutzutage wissen Taucher, dass sie beim Auftauchen bestimmte Dekompressionspausen einhalten müssen.

Am südlichen Zipfel von Pothia führt eine Straße am Hang hinauf in Richtung der Ortschaft **Vothini**; hier gabelt sich die Straße. Der Weg zur **Vlichadia-Bucht** (ca. 6 km von Pothia entfernt) ist ausgeschildert. Die beiden rund 200 m langen Strandabschnitte sind durch einen kleinen Kai voneinander getrennt. Nördlich des Kais besteht der Strand aus Stein, südlich davon aus Kies und



Das Inselchen Telentos im Abendlicht

Sand. Am Wochenende kommen viele Einheimische hierher. In den beiden Tavernen ist dann kein Platz mehr frei.

## Umgebung

Nordöstlich von Pothia liegt die Ortschaft **Chorio**, über der die Ruinen einer ausgedehnten Burg zu erkennen sind, die die Johanniter erbauen ließen. In Chorio lebten die Kalymnier vom 13. bis zum 18. Jh.; Mitte des 19. Jh. zog es immer mehr Bewohner nach Pothia. Vom Friedhof aus zweigt eine Straße ins Hochtal um das Dorf **Argos** ab. Hier steht das älteste Kloster der Insel, Ag. Apostoli, gegründet im 11. Jh. Heute ist es unbewohnt. Die Straße endet am 2006 eröffneten Flughafen.

## Die Westküste von Kalymnos

Den Westen könnte man auch als „Küste des spektakulären Sonnenuntergangs“ bezeichnen. Wegen der vergleichsweise guten Bademöglichkeiten verbringen die meisten ihren Kalymnos-Urlaub hier.

### Kantouni und Linaria

Zwei eher reizlose Badeorte, die zusammengewachsen sind. Am sauberen Kies- und Sandstrand legen Meeresschildkröten ihre Eier ab, die Gebiete sind dann mit Seilen abgetrennt. Es gibt viele Unterkünfte und noch mehr Urlauber. Sehenswert ist das *Kloster des Kreuzes*, das förmlich am steilen Felshang klebt. Es ist über einen ausgetretenen Pfad zu erreichen.

• *Übernachten* **Kalydna Island**, am Ortseingang von Kantouni, zwischen Durchfahrtsstraße und Strand. Das Zentrum der üppig begrünten Apartmentanlage im mediterranen Stil bildet der Pool. Ein Apart-

ment für zwei Personen kostet in der HS ab 70 €. ☎ 22430-47880, ☎ 22430-47190.

**Kantouni Beach**, v. a. Pauschaltouristen wohnen hier. Obwohl die Apartmentanlage direkt am Strand steht, gibt es einen Pool

## 220 Ausflugsziele

in der Mitte der Anlage. Dort findet man auch die Rezeption. Ein Apartment für zwei Personen kostet 50 €, das Frühstück bereitet man selbst zu. Wer dazu keine Lust hat, kann auch in der Bar frühstücken, das kostet aber extra. ☎ 22430-47982, § 22430-47549.

**Koletti**, die Studios liegen direkt neben dem Hotel Kantouni Beach. Hinter dem Ge-

bäude ein etwas verwilderter Steingarten, zum Meer hin eine überdachte Terrasse mit Tischchen und Liegen. Sympathisch die Anlage, angenehm die Atmosphäre. Ein Studio kostet rund 40 €.

**Kamari**, bei Kletterern beliebtes einfaches Hotel nahe der Ortschaft Panormos, DZ 25–35 €. ☎ 22430-47278, kamari@otenet.gr.

### Melitsahas

**Mehr eine Ansiedlung denn eine wirkliche Ortschaft. Sie liegt südlich von Myrties auf einem Hügel. An dem Sand-Kies-Strand spenden ein Dutzend Bäume Schatten.**

• *Übernachten* **Maria's Studios**, am Hang gelegen, sodass man einen schönen Blick über die Bucht und auf die Insel Telentos genießt. Eine der wenigen Unterkünfte, die nicht von Agenturen gebucht ist. Die Zim-

mer, in denen bis zu drei Personen wohnen können, verfügen über eine Kochgelegenheit und kosten zwischen 30 und 50 €. ☎ 22430-48135.

### Massouri und Myrties

**Von Kantouni steigt die Straße zunächst etwas an und führt dann über enge Serpentina hinunter zur Bucht von Massouri. Hier liegen die beiden Ortschaften Myrties und Massouri direkt hintereinander. Ein Grund, warum viele hier Urlaub machen, ist der schöne weitläufige Sand- und Kiesstrand, der in der Hochsaison gut besucht ist. Wer mehr Einsamkeit wünscht, setzt mit der kleinen Bootsfähre zur vorgelagerten Insel Telentos über. Sie ist der Blickfang eines unvergesslichen Panoramas: Es bietet sich allabendlich, wenn die Sonne hinter den mächtigen, kahlen Felsen versinkt.**

• *Übernachten* Die meisten Hotels sind in der HS mit Pauschaltouristen aus ganz Europa ausgebucht. Für mehrere Leute bieten sich die Apartmentanlagen mit Küche, Terrasse und Bad als preiswertere Alternative an.

**George Fatolitis Beach Studios**, in Massouri, am Ortsausgang Richtung Armeos linker Hand. Sympathische, ruhige Anlage mit vielen Blumen. Von der Terrasse hat man einen unverbauten Blick auf die Bucht und die Insel Telentos. DZ ab 30 €. ☎ 22430-47091.

**Zairis Studios**, in Myrties an der Durchgangsstraße gelegen. Der sehr freundliche ältere Grieche Zairis vermietet schöne Apartments, die rund 30 € kosten. Sie sind einfach eingerichtet und sauber, der kleine Garten dient den Gästen zur Entspannung. ☎ 22430-47580 und 22430-23225.

**Acrogiali**, in Myrties an der Durchgangsstraße. Die Studios von Michalis Kalavros sind eine echte Empfehlung und deshalb auch entsprechend schnell ausgebucht – eine Reservierung ist notwendig. Die Einrichtung der geräumigen Apartments ist

mediterran-schlicht und geschmackvoll, einige sind auf zwei Ebenen angelegt. Die Balkone sind großzügig bemessen und bieten einen sensationellen Blick aufs Meer und die Insel Telentos. Die Unterkünfte im Parterre haben üppige, gepflegte Pflanzen vor der Haustür und den Strand ganz nah. Die Apartments sind für zwei bis vier Personen ausgelegt und für die Ausstattung nicht zu teuer: Zu dritt bezahlt man in der NS 45 €. ☎ 22430-47521.

• *Essen und Trinken/Nachtleben* Etliche Tavernen in Meeresnähe und an der Ortsdurchfahrt, viele Empfehlungen gibt es nicht. **Stalas**, seit 1968 derselbe Besitzer und am selben Ort gelegen, unmittelbar an der kleinen Mole von Myrties. Gute Fischgerichte. Sehr schön ist auch der Blick von der Terrasse am Meer auf die Insel Telentos.

Wer griechische Spezialitäten essen möchte, fährt besser weiter nach Armeos. Dort bietet die **Taverne Tsopanakos** z. B. Ziegen- und Lammfleisch und kalymnische Gerichte an.



Im Hafen von Vathi – Ikonen an Bord

## Emborios

Der verschlafene Hafenort ganz im Norden von Kalymnos ist per Bus (oder Boot ab Myrties) zu erreichen; uns aber erscheint die Anfahrt mit dem Mofa ideal. Denn so können Sie die karge und wenig bewachsene Landschaft des Nordens auf eigene Faust erkunden. Besuchern bietet Emborios gute Bademöglichkeiten, zwei Tavernen und viel Ruhe.

• *Übernachten/Essen und Trinken* **Harry's Paradise**, der Besitzer (Harry) lebte lange in England und Australien und ist sehr freundlich. Die schönen Apartments inmitten

eines prächtigen Gartens kosten zwischen 25 und 35 €. Auch das Essen in der Taverne ist eine Empfehlung wert. ☎ 22430-40061.

## Insel Telentos

Ein beeindruckender Anblick: Schon früh versinkt die Sonne hinter dem mächtigen und düster wirkenden Felsen, der 535 m steil aufragt. Die bunten Lämpchen des Hafens vor der grandiosen Farbkulisse im Hintergrund ergeben abends ein sehr fotogenes Zwielficht. Kletterer fühlen sich auf der Insel ebenso wohl wie Liebhaber von kleinsten Badebuchten und Freunde von romantischen Hafentavernen. Die rund 50 Einwohner von Telentos leben hauptsächlich vom Tourismus und von der Fischerei.

• *Verbindungen* Von der Hafenmole in Myrties aus verkehren zwischen 8 und 24 Uhr halbstündlich Kaikis. Die Überfahrt kostet 1,50 €, Tickets gibt's beim Kapten.

• *Übernachten* Inzwischen haben auch große internationale Reiseagenturen die Insel entdeckt. Es gibt jedoch immer noch sympathische, kleine Unterkünfte, die

meistens über die rund zehn Tavernen der Insel vermietet werden. Man findet DZ ab 20 €, aber auch Nobelunterkünfte, die bis zu 60 € kosten. Schön sind die (leider nur wenigen) Zimmer von **On the Rocks**. Ein DZ mit Balkon, Bad und Toilette kostet 35–50 €. ☎ 22430-48260, ☎ 22430-48261.

• *Essen und Trinken* Acht Tavernen am Hafen. **Barba Stathis** ist eine gute Adresse.  
• *Baden* Bereits an der Hafencmole weisen Schilder den Weg zu den verschiedenen

Stränden der Insel. In nördlicher Richtung befinden sich mehrere kleine, schmale Kieselbuchten, an denen Sonnenschirme und Liegen zum Faulenzen einladen.

## Der Osten von Kalymnos

**Bekannt ist die Gegend um Vathi für ihre zahlreichen Zitrusbäume – über 40.000 sollen es sein. Ansonsten ist der Ostteil unbesiedelt. Wanderer lädt er zu reizvollen Touren ein.**

Die Straße von Pothia nach Vathi schlängelt sich kurvenreich an Felswänden entlang, rechts hat man immer die Ägäis im Blick. Ziegen suchen vergeblich Schattentän am Straßenrand. Nach ungefähr 6 km dann traut man seinen Augen nicht. Man biegt um eine Kurve und fährt nun von oben in ein grünes fruchtbares Tal hinein: das Tal von Vathi, eine Oase inmitten einer kargen Felslandschaft.

### Vathi

Ein Ort zum Verlieben. Am Ende einer schmalen, tief eingeschnittenen Bucht liegt die kleine Ansiedlung. Inmitten der kargen, grau-weißen Bergwelt glitzert das Blau des Meeres und reicht fast bis an das Grün der Mandarinen-, Zitronen- und Orangenplantagen heran. Im Hafen von Vathi ankert eine bunte Vielzahl von Fischerbooten und Segeljachten. Ein paar Schritte landeinwärts, auf der anderen Seite der Mole, wetteifern fünf ausgezeichnete Tavernen um die Gunst der Gäste.

• *Verbindungen* 4 x tägl. fährt der **Bus** von Pothia nach Vathi, der erste schon frühmorgens um 6.30 Uhr. Der letzte Bus zurück fährt ungefähr um 18 Uhr. Die einfache Fahrt kostet knapp 1 €.

• *Übernachten* **Pension Manolis**, inmitten eines blühenden Gartens. In exponierter Lage thront das Haus an einem Hügel über der Bucht. Ein DZ (insgesamt sechs) gibt es in der NS ab 22 € und in der HS für 40 €. ☎ 22430-31300.

**Hotel Galini**, direkt am Platz an der Schiffsanlegestelle. Einziges Hotel am Platz (mit Restaurant), DZ mit Balkon ab 20 € mit Frühstück. ☎ 22430-31241.

• *Essen und Trinken* Einen Favoriten auszumachen fällt schwer, drei Tavernen buhlen um die Gunst der Ausflügler. Sie liegen alle rund um den Platz an der Schiffsanlegestel-

le. Uns hat die **Taverne Popi** mit großer, schattiger Terrasse, freundlichem Service und schönem Blick auf den Hafen gut gefallen.

• *Baden* Vor Ort reduziert auf einen Sprung von der Mole in das saubere Wasser des Hafenbeckens. Etwa 3 km Richtung Pothia liegt der Kieselstrand Akti. Von Vathi aus starten Kalkis zu den unberührten Buchten der Nordostküste. Mit Preisen zwischen 7 und 15 € kommt der Transfer jedoch auf Dauer teuer zu stehen.

• *Wandern* Vathi eignet sich hervorragend als Ausgangspunkt für Wanderungen in den nahezu unbewohnten Ost- und Nordteil der Insel, beispielsweise zum verlassenen Kloster **Panagia Kira Psili**. Wanderwege gibt es auch nach Pothia (ca. 2 Std.) oder Arginontas (ca. 3 Std.)